



W i l d b a d e r T a g b l a t t

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreise monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; auch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Anzeigenstellungen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wegen gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Hochlagewerbung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 111. Telefon 170. — Wohnung: Bismarckstraße 237.



Nummer 169

Freitag 179

Samstag den 23. Juli 1927

Freitag 179

62. Jahrgang

Politische Wochenschau

Allen Ereignissen der Woche voran geht der blutige Freitag in Wien: Einhundert Tote, eintausend Schwerverletzte, der prachtvolle Justizpalast in Trümmern, zwei Redaktionsgebäude ausgebrannt, Arbeitseinstellungen im ganzen Staat, Verkehrsstörungen und noch vieles andere Unheil. Dazu die schlimmen politischen und wirtschaftlichen Folgen, die gerade noch bekümmern, um einem verarmten Land auf lange Zeit hinaus den einträglichen Fremdenverkehr zu zerstören, ganz abgesehen von dem ungeheuren Schaden, den Bürgerkriege an Hab und Gut dem eigenen Volkstörper beibringen.

Und warum? Die Wiener „Arbeiterzeitung“ schrieb über das Schattendorfer Urteil, das, wohlverstanden, ein restlos aus Baiern zusammengesetztes Volksgericht gefällt hat, u. a.: „Die Verletzung der Gerechtigkeit ist das Schlimmste, was den arbeitenden Menschen angetan werden kann. Die bürgerliche Welt warnt immerzu vor dem Bürgerkrieg, aber ist diese glatte, diese aufreizende Freisprechung von Menschen, die Arbeiter getötet haben, nicht schon selbst der Bürgerkrieg?“ Das Urteil sei eine „Schurtschneidung“, die Geschworenen seien ehrlose „Gesetzesverbrecher“ und „eidbrüchige Gefellen“, die Bundesregierung sei „unmittelbar schuldig“ an dem Freispruch u. a. m.

Mag man nun über den Schattendorfer Spruch urteilen wie man will — auch „Bürgerliche“ können verschiedener Ansicht über die allzu große Milde sein — solche Worte müssen aufreizen, solche Tinte muß sich in den Straßenrinnen immer in Blut verwandeln. Aber dahinter stehen noch mehr Schuldige: die staatliche Maschine, zu der auch die Wiener Polizei gehört, die nicht rasch genug funktionierte, um den Schlimmsten vorzubeugen; die wirtschaftliche Not, die das unglückliche Land nie zur Ruhe kommen läßt. Und wer hat diese unhaltbaren Zustände geschaffen? Wer hat den zerkleinerten Staat aus seinem geschichtlich gewordenen und wirtschaftlich gefestigten Organismus herausgeschnitten? Wer hat einem Gemeinwesen mit 8 Millionen Einwohnern einen Wasserhahn von zwei Millionen als sog. „Hauptstadt“ angelegt? Wer hat diese Bistoffaktion an einem lebendigen Volkstörper grund- und zwecklos vorgenommen? Es sind die „Weissen“, die den Vertrag von St. Germain erlassen hätten, dieselben „Weissen“, die uns Deutschen mit vorgehaltenem Revolver das Versailler Diktat aufnötigten.

Die Flammen, die aus dem Wiener Justizpalast aufschlugen, leuchteten weit über das Reichsbild der unglücklichen Donaustadt hinaus. Sie öffneten selbst Engländern und Amerikanern und Italienern die Augen über die verhängnisvolle Torheit, die nur aus unnatürlichem Haß einem Volk seinen natürlichen Anschluß an ein größeres lebensfähigeres Ganze verlor, und dies auf die Gefahr hin, daß es an Leib und Seele elend zu Grunde geht. Unersehene Akten sind eingeleistet worden. Es wäre für Mitteleuropa besser gewesen, wenn deren Schicksal jene unglückseligen „Friedensdiktate“ gehabt hätten. Wer wird einmal ihnen einen Scheiterhaufen errichten?

Aber es gibt nun eben einmal Staatsmänner in Europa, die ihren Ehrgeiz darin sehen, jene Bistoffquellen, aus denen die „besiegten“ Völker trinken müssen, ja nicht verschütten zu lassen. Zu diesen gehört der belgische Kriegsminister Brocqueville. Der Mann war im Weltkrieg belgischer Ministerpräsident in Haare und hat als solcher, gedrängt von einer friedenswilligen Umgebung, mit dem deutschen Vertreter des Brüsseler Generalgouvernements vorzeitige Friedensverhandlungen schlichtern angeknüpft. Diese Schwäche wurde ihm als Landesverrat ausgelegt. Er mußte seinen Posten aufgeben. Dann gingen Jahre dahin, bis ihn Van der velde, der langjährige Leiter der belgischen Politik, wieder in die Regierung berief. Jetzt mußte und will er auch zeigen, daß er an Deutschenhaß keinem richtigen Entenminister nachstehe. Daber die unerhörten und durchaus verlogenen Verdächtigungen Deutschlands und unserer Reichswehr, die verträglichwidrig sich auf einen neuen Krieg vorbereiten soll. Diesen Unfuh hat unsere Regierung widerlegt. Aber der Mann hält seine Behauptungen aufrecht. Als ob Wiederholung von Verleumdungen diese glaubwürdiger mache! Jedenfalls sehen wir auch an diesem Fall, daß der Geist Poincarés auch noch außerhalb Frankreichs spukt. Noch hat die Nacht Europas die böse Geisterstunde nicht ganz durchschritten.

Es wäre aber Zeit dazu. Denn überall melden sich Vorgänge, die den großen Spuk von Versailles beschwören wollen. So hören wir aus dem fernen Samoa laute Stimmen der Unzufriedenheit über die unerträgliche Mißwirtschaft der neuseeländischen Regierung. Diese beiden paradiesischen Inseln Samoa und Upolu waren fast zwanzig Jahre lang unsere Kolonien. Seit 8 Jahren gehören sie als „Mandatsgebiet“ zu dem englischen Dominion Neuseeland. Und diese kurze Zeit genügte, um die wackeren Eingeborenen aufzuregen. Sie wollen sich über ihre neue Herrschaft beim Völkerverbund beschweren. Das ist nun eine recht eigene Sache. Man sagt sonst, es habe nicht viel Wert, den Teufel bei seiner Großmutter zu verklagen. Gut ist, daß bei diesem Anlaß dem „Manchester Guardian“ das Wort entschlüpft ist: Deutschlands Antrag, sich und Stimme in der Mandatskommission (Art. 22 V. V.) zu bekommen, sei ebenso gerecht wie wünschenswert. Denn die Deutschen

Tagesspiegel

Der Reichsanzeiger veröffentlichte eine Bekanntmachung über die vom Verband landwirtschaftlicher Versuchsanstalten im Deutschen Reich aufgestellten Untersuchungsmethoden für Futtermittel.

Der König Fesal von Irak (Mesopotamien) ist veranlaßt worden, nach London zu kommen, um den bestehenden Vertrag Englands mit dem Irak abzuändern. — Den Engländern sind die hohen jährlichen Zuschüsse zu dem Irak-„Mandat“ ebenso wie diejenigen zum Palästina-„Mandat“ längst unbequem geworden.

besäßen große Erfahrungen in kolonialen Angelegenheiten und die deutschen administrativen Leistungen seien eindrucksvoll genug, um einen solchen Schritt zu rechtfertigen. Genau das Gegenteil davon steht in der berüchtigten Mantelnote zum Versailler Vertrag. Wer hat nun recht?

Aus Rumänien kam am Mittwoch abend die Nachricht, daß König Ferdinand I. gestorben ist. Mehr als einmal wurde dem seit Jahr und Tag schwer erkrankten Balkanherrscher der nahe Tod prophezeit. Dem 62jährigen Großvater folgt der 34jährige Enkel Michael auf den Thron. Eine aus drei Männern bestehende Regentschaft wird das unmündige Kind bedormunden. Der moralische Einfluß wird nach wie vor die Königinmutter Maria, die Tochter eines Bruders des englischen Königs Königs Eduard VII., haben. Und dieser Einfluß wird nicht immer ein guter, jedenfalls kein deutschfreundlicher sein. Denn Königin Maria war es, die nicht ruhte und rastete, bis am 27. August 1916 die rumänische Regierung an Österreich-Ungarn den Krieg erklärte. Der Hohenzoller Ferdinand hat sich schwer dazu entschlossen. Aber wieder einmal war die Frau stärker als ihr Mann. So ging Rumänien denselben Weg des Bundesbruchs — bekanntlich hatte auch Rumänien einen Bündnisvertrag mit Deutschland — wie ein Jahr zuvor Italien. Freilich die Rückführung, die dem Treuloosen von uns verabreicht wurde, war schwer. Selten hat ein Krieg in so kurzer Zeit so schmähvoll für den Besiegten geendet wie der deutsch-rumänische Feldzug. Es ist, als ob Ferdinand in seiner Familie für seinen Fehltritt hart büßen müßte. Wie viel Herzeleid und Sorgen und Widerwärtigkeiten hat sein Sohn, der Erz-Kronprinz Carol, ihm bereitet. Wie weit in allen diesen Wirren der ungekrönte Herrscher dieses Staats, der Ministerpräsident Bratianu, der vor vier Wochen wiederum einen glänzenden Wahlsieg davon getragen hat, seine Hand im Spiel hatte, ist nicht ganz aufgeklärt. Zweifellos ist Bratianu ein befähigter Staatsmann. Rumänien verdannt ihm seine führende Stellung auf dem Balkan. Wie es mit seiner politischen Moral aussieht, ist allerdings eine andere Sache. Der Balkan ist eben der Balkan.

Wir haben jetzt die parlamentslose Zeit. „Schrecklich“ ist sie damit noch lange nicht. Es gibt sogar Leute, die solche Monate, wo unsere Reichs- und Landesboten ihren friedlichen häuslichen Beschäftigungen nachgehen, oder ihrer wohlverdienten Ruhe sich widmen, für die glücklichste Periode des Jahres halten. Aber damit dem nachdenklichen Bürger die politische Kost nicht ganz entzogen werde, gibt die Regierung ab und zu einen Gescheitwurf bekannt. So den Reichsschulgesetzentwurf. Derselbe ist dem deutschen Volk in der Verfassung versprochen worden. Wiederholt sind solche Entwürfe erschienen, um alsbald wieder in der Verfertigung auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Mit diesem neuesten v. Reudell'schen Entwurf aber soll wirklich Ernst gemacht werden. Es soll in Zukunft in unserem großen Vaterland drei gleichberechtigte Volksschulen geben: Gemeinschafts (Simultan), Bekenntnis- und bekenntnislose (weltliche) Schulen. Der Religionsunterricht soll bei den beiden ersten Schularten verbindliches Schulfach sein. Dessen Einschüpfung, aber nicht Beaufsichtigung, soll der Kirche zustehen.

Das wird wieder einmal einen harten Kampf — die böse Welt meint sogar einen Kulturkampf — abgeben. Pflegt doch unser Volk nicht nur bei Finanzfragen, sondern — und das ist immerhin noch ein gutes Zeichen — auch bei Erziehungsfragen nervös zu werden. Denn am Ende ist es doch der Geist, der sich den Körper baut. W. H.

Neue Nachrichten

Vom Reichsrat

Das gespannte Verhältnis zwischen Reichsregierung und preussischer Regierung

Berlin, 22. Juli. In der letzten Vollsitzung des Reichsrats hatte der Vorsitzende, Reichsminister v. Reudell, gerügt, daß der preussische Bevollmächtigte Badt in einer Sitzung des Rechtsausschusses des Reichstags vom 8. Juli Mitteilungen aus den Beratungen der Ausschüsse des Reichsrats gemacht habe, obgleich diese Beratungen vertraulich waren. Dabei habe Badt eine entscheidende Tatsache verschwiegen und so die Öffentlichkeit irregeführt. In der gleichen Vollsitzung des Reichsrats gab nun der preussische Ministerpräsident Braun eine Erklärung ab, er lege Verwahrung dagegen ein, daß gegen einen

Vertreter der preussischen Regierung im Reichsrat Bescheid vorgebracht werden, ohne daß die Regierung vorher in Kenntnis gesetzt werde. Von einem Vertrauensbruch durch Badt könne keine Rede sein, ebenso wenig von dem Verschweigen einer wichtigen Tatsache. Reichsminister v. Reudell entgegnete, auf Beschluß des Reichsrats werde die Angelegenheit zurzeit in den Ausschüssen geprüft. Die Erklärung Brauns biete daher keine Veranlassung, daß er (Reudell) in diesem Stand der Angelegenheit und an dieser Stelle seinen Erklärungen von neuem ein Wort hinzufüge. Auf Antrag des bayerischen Gesandten v. Freger wird auch die Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten dem Ausschuss für Geschäftsordnung überwiesen.

Der Reichsrat stimmte darauf der Ergänzungsverordnung betr. Berechnung der Gemeindesteuer auf ausländische Biere zu. Das seitherige ordentliche Mitglied zum Reichsratrat und das stellvertretende Mitglied (Thüringen) werden wieder ernannt. Reichsminister v. Reudell widmete dem verstorbenen bessischen Minister v. Brentano einen ehrenden Nachruf. In etwas geänderter Form wird der Antrag der Reichsregierung angenommen, die Finanzstatistik von 1925 und 1926 auch in den kommenden Jahren fortzusetzen. Dagegen stimmen Bayern und Württemberg, die mit Recht dagegen Einspruch erheben, daß die kostspieligen Statistiken verewigt werden.

Die Reichsregierung gegen Höring

Berlin, 22. Juli. Amtlich. Der Vorsitzende des Reichsbanners Schwarzrotgold, der preussische Oberpräsident Höring, hat anlässlich der Ereignisse in Wien in einem öffentlichen Aufruf scharfe und beleidigende Angriffe gegen die österreichischen Behörden und die Regierung selbst gerichtet. Die deutsche Reichsregierung sieht sich veranlaßt, ihrem lebhaften Bedauern über diesen Aufruf Ausdruck zu geben, der geeignet ist, die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich zu trüben.

Die Reichsregierung hat die Erklärung amtlich auch der preussischen Regierung zugestellt, die dadurch genötigt ist, zu dem Fall Stellung zu nehmen.

Der Reichspostminister im Verwaltungsrat

Berlin, 22. Juli. Im Verwaltungsrat der Reichspost, der heute endgültig über die Gebührenerhöhung Beschluß faßt, begründete Reichspostminister Dr. Schäkel die Gebührenerhöhungsvorlage. Es sei ein ungedeckter Mehrbedarf von 427 Millionen Mark festgestellt, zu dessen Deckung die Erhöhung der Gebühren 208 Millionen erbringe, während der Rest von 219 Millionen durch Rationalisierung und Heranziehung der Reserven gedeckt werden soll. Außerdem soll für dauernde Anlagen auf dem Weg der Anteile ein Betrag von 170 Millionen verfügbar gemacht werden. Der Postbetrieb sei in kaufmännisch-wirtschaftlicher Weise umgestaltet worden. Die Ausgaben seien heute schon oft über die Grenzen des Vertretbaren hinaus abgedrosselt. Ohne Gebührenerhöhung würden u. a. auch die Mittel zu einer Besoldungserhöhung fehlen. Die Deutsche Reichspost hole mit der Gebührenerhöhung lediglich den Anstieg an den allgemeinen Preisstand nach.

Gegen die Parteipolitisierung des Deutschen Beamtenbundes

Berlin, 22. Juli. Die dem Deutschen Beamtenbund angehörenden Mitglieder der bürgerlichen Reichstagsfraktionen mit Ausnahme der Demokraten haben in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Beamtenbunds gegen die Tätigkeit der innerhalb des Bunds entstandenen sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft Einspruch erhoben und Maßnahmen zur Wahrung der parteipolitischen Neutralität des Bunds gefordert.

Einspruch gegen die Verhaftung Pleds

Berlin, 22. Juli. Der preussische Landtagspräsident Bartels (Soz.) hat in einem Schreiben an das auswärtige Amt die Verhaftung des Abg. Pled (Komm.) durch die Polizei in Wien für unfatthast erklärt, da er als Abgeordneter Immunität habe.

Die kommunistische Partei hat dem österreichischen Gesandten einen Einspruch gegen die Verhaftung Pleds übersandt. Die Reichsregierung hat Vorkehrungen gegen etwaige Rundgebungen vor dem Gesandtschaftsgebäude getroffen.

Gegen Pled ist in Wien eine Polizeistrafe verhängt worden, weil er ohne gültige Ausweispapiere nach Wien gekommen ist. Ferner wurde er aus dem österreichischen Bundesgebiet ausgewiesen.

Der innere bayerische Finanzausgleich angenommen

München, 22. Juli. Der Landtag hat die Bewilligung von 3 Millionen Mark für die mittleren und unteren Beamten angenommen. Der hart umstrittene Gesetzentwurf über den inneren bayerischen Finanzausgleich wurde nach erregter Aussprache mit 66 gegen 50 Stimmen angenommen. Die Opposition erging sich in 50 heftigen Ausfällen, daß die Regierungsvertreter wiederholt in die Aussprache eingreifen mußten. Darauf vertagte sich der Landtag bis zum Herbst.

Die Strafanträge im Stuttgarter Kommunistenprozess

Stuttgart, 22. Juli. Am Schluß der gestrigen Sitzung er-



griff Reichsanwalt Neumann das Wort. Die Reichsanwaltschaft habe trotz aller Hemmnisse, die in diesem Prozeß von der kommunistischen Partei bereitet worden seien, alles getan, um die Wahrheit zu finden. Die Zeugenbeeinflussung und die Einwirkung auf die Angeklagten, daß sie keine Befragung vornehmen sollten, sei eine unglaubliche Anmaßung. Reichsanwalt Neumann besprach dann die Straftaten der Angeklagten und kam zu folgenden Strafanklagen:

Gegen **Balkhardt** wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Teilnahme an dem Bombenanschlag (versuchter Mord) und Beihilfe zum erschweren Totschlag 8 Jahre Zuchthaus und 600 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und ein Jahr Zuchthaus seien durch die Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen. Gegen **Braune**, bei dem es sich um einen Schwäger handle, wegen Sprengstoffverbrechens 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Durch die schon verbüßte Gefängnisstrafe und die Untersuchungshaft soll ein Jahr Zuchthaus als verbüßt angesehen werden.

Gegen **Stegmaier** wegen Verbrechens gegen das Republikanengesetz und Sprengstoffgesetz und versuchten Mords 6 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und 10 Monate Zuchthaus sollen als verbüßt gelten.

Gegen **Groß** wegen der gleichen Straftaten wie Stegmaier zu der gleichen Strafe. Die Geldstrafe und 1 Jahr Zuchthaus sollen durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen werden.

Gegen **Schäuf**, dessen Jugend in Berücksichtigung gezogen werden müsse, ebenfalls wegen der gleichen Straftaten wie Groß und Stegmaier 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und 1 Monat Zuchthaus sollen als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden.

Gegen **Obdiele** wegen Verbrechens gegen § 214 (erschwerter Totschlag) die gesetzliche Mindeststrafe von 10 Jahren Zuchthaus, wegen versuchten Mords 5 Jahre Zuchthaus, die in eine Gesamtstrafe von 13 Jahren Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe zusammenzuziehen seien. Die Geldstrafe und 1 Jahr Zuchthaus sollen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Gegen **Rißper** wegen der gleichen Straftaten wie Stegmaier 5 Jahre Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus sollen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Gegen **Lämle** wegen seiner Beteiligung an der Erschießung des Kriminalbeamten Tschirsch wegen Beihilfe zum erschweren Totschlag 3 Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und 13 Monate Gefängnis sollen von der Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden.

Gegen **Frey** komme die Amnestie in Anwendung, weil keine höhere als zweijährige Freiheitsstrafe in Betracht kommt. Das gleiche gelte für **Ruß**, bei dem die Reichsanwaltschaft beantragte, neben der Einstellung des Verfahrens auch den Haftbefehl aufzuheben, bei **Hepperle** und **Kuhle** beantragt der Reichsanwalt ebenfalls Einstellung des Verfahrens, weil nicht mit genügender Sicherheit eine strafbare Handlung nachzuweisen sei.

Gegen **Daniel** wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz, Urkundenfälschung und Beädigung 2 Jahre 8 Monate Festung und 200 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und 5 Monate der Untersuchungshaft sollen als verbüßt anzurechnen werden.

Die Anklage erstreckt sich bekanntlich auf die Punkte: Ermordung des Kriminaloberkommissars Tschirsch von Stuttgart; Verabredung, den württembergischen Innenminister **Bolz** zu ermorden; den Plan, das Neue Schloss in Stuttgart in die Luft zu sprengen, und andere Vergehen.

Württemberg

Stuttgart, 22. Juli. Vom Landtag. Der Finanzausschuß des Landtags verhandelte über eine Eingabe der Stadtgemeinde Schramberg betr. Errichtung eines Forschungsinstituts der Uhrenindustrie in Schramberg. Folgender Antrag der Abg. Pflüger, Andre, Dingler, Scheef und Hartmann wurde einstimmig angenommen: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen: 1. bei allen in Betracht kommenden Stellen im Reich nachdrücklich dahin zu wirken, daß das von der Gesellschaft für Zeitmehrfunde und Uhrenindustrie an dem Hauptort der deutschen Uhrenindustrie, in Württemberg, errichtet wird; 2. wegen Schaffung der Voraussetzungen für die Errichtung einer Sternwarte, sowie die Einrichtung einer Prüfstelle und einer Fachklasse für Feintrealage mit Meisterprüfungskursen mit der württ. Uhrenindustrie als bald in Verbindung zu treten; 3. a) die Frage einer Beteiligung des Staats an dem Forschungsinstitut für Zeitmehrfunde und Uhrenindustrie sowie an den übrigen in Betracht kommenden Einrichtungen, b) die leihweise Zurückgabe des bei dem Landesgewerbeamt in Stuttgart befindlichen Uhrenmuseums nach Schramberg in Erwägung zu ziehen.

Sodann wurde die Eingabe des Württ. Weinbauvereins um Bewilligung von weiteren Mitteln zur Bänderung der Rot der durch den Fehler Herbst 1926 besonders hart betroffenen Weingärten beraten. Regierungsseitig wurde mitgeteilt, daß der staatliche Aufwand für Rotstandsarbeiten, bei denen hauptsächlich Weingärtner beschäftigt werden sollen, über 600 000 Mark betrage. Darlehen seien bis jetzt 400 000 Mark zu 2 1/2 v. H. Zins gegeben worden. Folgender Antrag wurde einstimmig angenommen: Der Landtag wolle beschließen, eine Ueberbreitung des Rotstandes von 350 000 Mark für die Gewährung von Rotstandsbeihilfen an kleine und mittlere Weingärtner bei einem vermehrten Kostenaufwand für die Beschaffung von Rebschädlingbekämpfungsmitteln sowie die Verwendung weiterer Mittel für die Behebung der Rot in den Weingärtnerfamilien nicht zu beanstanden.

Eine Eingabe der Arbeitsgemeinschaft der Holzbildhauer Württembergs um Gewährung von Erwerbslosenunterstützung an selbständige erwerbslose Bildhauer wird der Regierung zur Kenntnis übergeben.

Finanzminister Dr. Dehlinger berichtete sodann über eine Rotstandsaktion der württ. Regierung zur Behebung der Notlage der Beamtenfamilie in den Gruppen I-VI. Es handelt sich um die Gewährung eines einmaligen Beitrags in Höhe von 20 bzw. 10 Mark. Ein Redner des Bauernbunds verlangte die Zurückstellung der Sache, bis die Fraktionen gesprochen hätten. Es wurde einstimmig beschlossen, diese Frage in der nächsten Finanzausschußsitzung am 28. Juli weiter zu behandeln. Die Regierung wurde um Vorlage einer Uebersicht über die derzeitigen Beamtenbezüge ersucht.

Beileid der württ. Regierung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württ. Regierung hat anlässlich des Todes des heftischen Ministers von **Bentano** dem heftigen Gesamtministerium ihr warmstes Beileid ausgesprochen.

Stuttgart, 22. Juni. Ernennungen im Justizdienst. Der Staatspräsident hat den Landgerichtsrat Dr. Häring in Stuttgart zum Landgerichtsdirektor in Stuttgart, den Amtsgerichtsrat Jäger in Ulm und den Landgerichtsrat Dr. Paul Göz in Stuttgart zu Oberlandesgerichtsräten ernannt.

Dienstbefreiung für das Universitätsjubiläum. Nach einem Beschlusse des Staatsministeriums wird den Beamten zum Besuch der Universität Tübingen aus Anlaß der 450-Jahrfeier am Montag, den 25. Juli, und Dienstag, den 26. Juli, Dienstbefreiung gewährt, soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten, ohne daß diese Dienstbefreiung auf den jährlichen Erholungsurlaub angerechnet wird.

Aus dem Gemeinderat. Der Gemeinderat verhandelte gestern über den Antrag der Technischen Abteilung auf Erhöhung der Straßenbahntarife. Nach dem Antrag sollte die Mindestgebühr für Fahrtscheine von 10 auf 15 Pfennig erhöht und außerdem für mehr als 12 Teilstrecken eine weitere Preisklasse zu 30 Pfennig eingeführt werden. Auch Wochenkarten und Zeitkarten sollten eine Erhöhung erfahren. Nach längerer Aussprache wurde die Angelegenheit an die Technische Abteilung zurückverwiesen. Beschlossen wurde die Einführung eines Teilzahlungssystems für elektrische Apparate.

Vom Hauptbahnhof. Morgen wird der sogenannte Bau teil 2c mit dem Reichsbahnhof eröffnet. Die weiteren Bahnsteige 1 bis 4 mit der neuen Schalterhalle werden indessen erst im nächsten Frühjahr dem Verkehr übergeben werden können.

Stuttgart, 22. Juli. Mittelstandsbund für Handel und Gewerbe. Der Württ. Mittelstandsbund für Handel und Gewerbe hielt gestern seine diesjährige Mitgliederversammlung hier ab. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, Stadtrat **Fink**, erstattete der Geschäftsführer, **M. Sternbeck**, den Kassen- und Geschäftsbericht. Anschließend hieran erstattete Landtagsabg. **Hiller** einen Bericht über Steuer- und Wirtschaftspragen, in dem er insbesondere die Ursachen der schweren steuerlichen Belastungen der Handel- und Gewerbetreibenden hervorhob und ganz besonders auf die Gebäudeeinkommensteuer einging. Reichstagsabgeordneter **Siller-Ludwigsburg** gab hierzu interessante Ergänzungen. Den Vorträgen schloß sich eine eingehende Aussprache an.

Aus dem Lande

Kaisersbach M. Belzheim, 22. Juli. Diamantene Hochzeit. Das Ehepaar **Georg Ott** (früher Postbote) von Riegelhütte Ode. Kaisersbach konnte das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Die beiden Jubilare, der Mann ist 88 Jahre alt, die Frau 81 Jahre alt, sind noch rüstig.

Fichtenberg M. Gaidorf, 22. Juli. Wolkenbruch und Brückeneinsturz. Am letzten Sonntag fiel im Glattengainbachtal ein Wolkenbruch, so daß der Glattengainbach plötzlich seine Ufer überschwemmte und zu einem reißenden Strom anstchwoll. Die gewölbte Steinbrücke in der Nähe der Sägmühle Fröh wurde von den Fluten vollständig weggerissen. Wenige Minuten vor dem Zusammenbruch tummelten sich noch Knaben auf der Brücke herum, um sich an dem Hochwasser-Schauspiel zu ergötzen. Auf Warnung Erwachsener verließen die Knaben die Brücke und alsbald darauf verschwand sie in den Fluten.

Kirchheim u. L. 22. Juli. Gefährter Räuber. Der Stroch, der am 29. Mai auf die Frau des **Farrenwärters** Hohnecker einen Raubüberfall ausgeübt hat, ist in Eßlingen verhaftet worden.

Tübingen, 22. Juli. Ein neues Studentenlied. Anlässlich des Festkommerces der Tübinger Corps bei der 450-jährigen Jubelfeier der Universität Tübingen am 23. Juli 1927 (Teilnehmerzahl 600) und des allgemeinen Universitätsjubiläumsvorjubiläumsschoppens auf dem Schlosse wird das neue, geschaffene volkstümliche Studentenlied: „Tübingen“ (Truhli steht die Burg und schaut), gedichtet von dem ehemaligen Studenten **C. F. Hahn**, Dortmund, und komponiert von **Joseph Schwin**, Leipzig, zum erstenmal vor der großen Öffentlichkeit gesungen.

Rohrdorf M. Horb, 22. Juli. Die Hand abgeschnitten. Die 23jährige **Mathilde** Plag, Tochter des **Wagners** Valentin Plag, war mit Futterschneidern beschäftigt. Sie brachte dabei die linke Hand in die Futterschneidemaschine, so daß die Hand in Armgelehnöhe vom Arm vollständig abgeschnitten wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde die Schwerverletzte in das Bezirkskrankenhaus Horb übergeführt. Nach einigen Stunden ist sie aber ihrer Verletzung erlegen.

Wurmlingen M. Tutlingen, 22. Juli. Priesterjubiläum. Am Dienstag feierte hier Dekan **Pfarrer Schmid** sein 40jähriges Priesterjubiläum.

Seelbach M. Niedlingen, 22. Juli. Brand. Am Mittwoch nachmittag brannte das landwirtschaftliche Anwesen der Witwe **Geprägs** vollständig ab. Das Vieh konnte gerettet werden. Als Entstehungsursache wird Kurzschluß vermutet.

Vom bayerischen Allgäu, 22. Juli. Aufgeklärter Mord. Kürzlich wurde durch einen Hund die verstümmelte Leiche eines Mädchens im Moorboden in Bachtel bei Durach gefunden. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß der 28jähr. **Wilmann** aus Hasberg, der in einer Molkerei beschäftigt ist, das Mädchen, die Dienstmagd **Veronika Wörz**, samt ihrem drei Monate alten Kind ermordet und verscharrt hat. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden, wahrscheinlich hat sie das Hochwasser fortgeschwemmt.

Auf dem Weg von Kaufbeuren nach Oberbeuren wurde ein in den 30er Jahren stehendes, herumstreichendes Paar beobachtet, das sich in dem Gebüsch zu schaffen machte. Als man nachsah, entdeckte man ein zweijähriges Kind, das am Kleiderchen einen Kettel trug: Mein Name ist **Willy Rudolf**, geboren 9. 11. 1925.

Heilbronn, 22. Juli. Die Rotes Kreuz — die Arbeiter-Samariterbund. Der Arbeiter-Samariterbund ersuchte, daß er ebenso wie das Rote Kreuz am Krankentransport des Krankenhauses beteiligt werde. Die Verhandlungen scheiterten am Widerstand des Rotes Kreuzes, das jede Beteiligung des Arbeiter-Samariterbundes ablehnt. Der Gemeinderat lehnte den Antrag, beide Organisationen zu beteiligen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten ab.

Kaufangebot. Die hiesige Harmonie-Gesellschaft hat ihr gesamtes, von der **Allee** Moltke- und Friedensstraße umgrenzte, etwa 160 Ar große Anwesen einschl. des kürzlich zugekauften **Mayerschen** Anwesens der Stadtverwaltung zum Kauf angeboten. Die Harmonie-Gesellschaft plant, das ihren Verhältnissen besser zuzugewandene Anwesen von **Georg Hagenbuecher** an der Moltke- und Friedensstraße anzukaufen.

Omünd, 22. Juli. Todesfall. In **Abazia**, wo er Erholung von seinem Leiden suchte, starb **Papst Walfert**, der Inhaber der bekannten Firma **Emil Rudolph**, im 61. Lebensjahre.

Münchingen, M. Leonberg, 22. Juli. Verhafteter Einbrecher. Zu den gemeldeten Diebstählen in hiesiger Gemeinde kann mitgeteilt werden, daß als vermutlicher Urheber ein verheirateter junger Mann von einem Nachbarort verhaftet worden ist. Er ist auch sonstiger Einbruchdiebstähle in der näheren und weiteren Umgebung dringend verdächtig. Bei einem Einbruch in den Verkaufsstand der Reichsbahn auf dem Bahnhof **Remningen** verlor er eine Kleiderbürste, mit seinem Namen beschrieben. Dies führte zu seiner Festnahme.

Reutlingen, 22. Juli. Tragischer Tod. Im Schallraum der Kraftzentrale der Firma **Ulrich Gminder G.m.b.H.** ereignete sich ein bedauerlicher Vorfall. Der seit 1914 bei der Firma in Arbeit stehende **Maurer B. Schweifert** von Kirchentellinsfurt war damit beschäftigt, in Höhe von etwa 1 Meter vom Boden entfernt, Löcher in eine Wand einzulassen und scheint mit einer in über zwei Meter Höhe befindlichen Leitung mit 525 Volt in Berührung gekommen zu sein. Man fand den Bedauernswerten mit der Kopfhaut an der Sammelschiene eingeklemmt vor und erst nach Ausschaltung des Stromes konnte der Leichnam abgenommen werden.

Das Schöffengericht hat den Friseurgehilfen **Anton Gählich** wegen mehrmaligen mutwilligen Feueralarms zu 8 Monaten Gefängnis und den **Weghergehilfen Johann Brändle** in Reutlingen wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide Angeklagten wurden in Haft beschaffen.

Tübingen, 22. Juli. Die Festeilnehmer am Jubiläum. Wie aus dem den Gästen nunmehr ausgehändigten Verzeichnis der Teilnehmer an der Feier des 450-jährigen Bestehens der Universität hervorgeht, sind es deren 542. Dazu gehören in erster Linie die Angehörigen der Universität, die Dozenten, Vertreter der Studentenschaft, der Beamten und Assistenten, 224 an der Zahl, dann kommen die Ehrengäste, Regierungsvertreter, Landtagsabgeordnete, Vertreter von Behörden, Verbänden und dergl. Allen Gästen händigt die Universität als Erinnerung an unsere Universitätsstadt 12 prachtvolle Bilder aus Tübingen von der **Fa. Hauff u. Co., Stuttgart**, aus, sowie den von der **Ostdeutschen Buchhandlung** herausgegebenen **Tübinger Jubiläumsalmanach** und den neuerlich erschienenen **Führer durch Tübingen**.

Mähringen M. Ulm, 22. Juli. Nicht Mord, sondern Selbstmord. Zu der Nachricht über einen von der **Bäuerin Frank** an ihrer Schwiegermutter angeblich verübten Mord wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Nach dem Ergebnis der amtlichen Untersuchungen hat der Verdacht, die **Bäuerin Frank** in Mähringen habe ihre Schwiegermutter erhängt, um sie aus der Welt zu schaffen, sich nicht bestätigt. Vielmehr ist festgestellt worden, daß die 71 Jahre alte Schwiegermutter sich selbst durch Erhängen in ihrem Bett das Leben genommen hat.

Baden

Karlsruhe, 22. Juli. Ein erst vor kurzem aus dem Arbeitshaus **Kislan** entlassener 38 Jahre alter Buchbinder aus **Biesbach** warf mit Bierflaschen gegen mehrere Häuser der kleinen **Spitalstraße** und gefährdete dadurch deren Bewohner. Auf der Polizeiwache schlug er auf einen Polizeibeamten und verletzte ihn durch einen Fußtritt auf den Unterleib.

Oggersheim, 22. Juli. Die Schreinerei der Maschinenfabrik **Paul Schüßler** ist vollständig abgebrannt, das Modellager konnte gerettet werden.

Siegelbach, 22. Juli. Dem 21jährigen **Eugen Diehl** drang bei einem Fall die **Wissgabel** ins Auge. An der Verletzung ist der junge Mann gestorben.

Seckenheim, 22. Juli. Mittwoch nachmittag ist ein 13jähr. Schüler aus **Friedrichsfeld** beim Baden ertrunken. Die Leiche wurde zwei Stunden später durch seinen eigenen Bruder gefunden. Der Ertrunkene ist der Sohn des **Werkmeisters Lenz** in **Friedrichsfeld**.

Bauerbach bei **Ettlingen, 22. Juli.** Das vierjährige Töchterchen des Landwirts **Peter Christian Hagmann** fiel in einem unbewachten Augenblick in den heißen **Schweinefütterteufel**. Das Kind erlitt schwere Brandwunden, denen es erlag.

Mannheim, 22. Juli. Am diesseitigen **Neckarauer** Uebergang hatten 14jährige **Bengels** alte **Rasberlingen** zwischen die **Pflastersteine** gesteckt, damit die Arbeiter, wenn sie auf ihrem Rad vom Geschäft kommen, auch noch heimlaufen können. Zum Glück wurden die **Buben** von einem Radfahrer beobachtet, der sie gleich anzeigte. Wie man hört, haben die **Buben** diesen Unfug schon öfter verübt.

Rastatt, 22. Juli. Am Mittwoch vormittag traf eine amerikanische Studentenkommision mit einigen führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Landwirtschaft hier ein. Die Herren wurden von dem geschäftsführenden Direktor der **Babischen Landwirtschaftskammer**, **Dr. von Engelberg**, und dem Vorstand der **Landwirtschaftskammerbetriebe** in **Rastatt**, **Landwirtschaftsrat Buh**, sowie von dem Leiter der **fliegenden Station der biologischen Reichsanstalt**, **Herrn Dr. Zwölff**, begleitet und hatten in besonderer Maß für die umfassenden Versuche der **Maisszüchtung** Interesse. Nachmittags fand ein Rundgang durch die **Saatzuchtanstalt** statt. Die **Reise** der amerikanischen Kommission geht nach Süden, besonders nach **Ungarn**.

Schopfheim, 22. Juli. Ein hiesiger Fabrikant, der wegen betrügerischen Bankrotts zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte vom Staatsanwalt in dem **Revisionsverfahren** sogar 8 Monate zugeteilt erhalten. Das Landgericht hob das Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

Offenburg, 22. Juli. Der Kaufmann **Julius Bruchsaler** in **Offenburg** hat in der Zeit vom **Oktober 1925** bis Anfang **Februar 1926** wissentlich in verschiedenen Städten 10 000 Kg. des sehr giftigen **Methylalkohols** (**Holzgeist**) als „hochprozentigen Branntwein“ verkauft „zur Herstellung von **Trinkbranntwein** oder zur **Vermischung** mit **Branntwein** zwecks Erhöhung des **Alkoholgehalts**“. Der Angeklagte **Franz Anton Scherer** in **Sasbach** hat einen Teil dieses Gifts dem **Branntwein** zugesetzt und als „**Rainbranntwein**“ weiterverkauft. Der Angeklagte **Braun** hat in **Oberachern**, **Ulm** und **Rechen** **Methylalkohol** als **Sprit** verkauft. Dem gewissenlosen **Geschäftsgehabenen** sind 13 Menschen durch **Tod** zum Opfer gefallen, zwei weitere sind erblindet. Die Angeklagten haben sich wegen dieser Straftaten derzeit vor dem **Schwurgericht** zu verantworten.

Notiales.

Wildbad, den 23. Juli 1927.

Bom Musikverein. Die Kapelle des Musik-Vereins spielt morgen Sonntag vom Panoramaweg aus den Choral „Wach auf, mein Herz und singe“. — Abends von 8 Uhr ab konzertiert dieselbe im „Schwarzwaldhof“.

Landeskurtheater. Sonntag nachm. 3 Uhr findet die erste Kindervorstellung statt und wird das hier noch nie aufgeführte große Ausstattungsmärchen „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“ in 6 Bildern mit Gesang und Tanz von F. A. Görner in vollständiger Neuausstattung aufgeführt. Die Vorstellung geht in erster Besetzung in Szene und werden einige reizende Ballett- und Kindertänze das Bild beleben. Die Preise der Plätze sind von 30 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$. — Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird die mit so großen Erfolgen aufgeführte moderne Wiener Tanz- und Schlageroperette „Adieu Mimi“ von Ralf Benatzky zum 6. Male wiederholt. Die Hauptrollen spielen: Marianne Friedrich, Marie Luber, Ria Mabeck, Heint. Bauer, Peps Graf und Norbert Scharnagl. — Montag abend 8 Uhr wird das zum Sensationserfolg gewordene Lustspiel „Der Garten Eden“, vier Kapitel aus dem Leben eines „unanständigen“ Mädchens von Bernauer u. Desterreicher, mit Edith Robbers in der Hauptrolle, zum 7. Male gegeben. — Dienstag 8 Uhr folgt „Spiel im Schloß“ von Franz Molnar.

Marlow-Abend. Am Montag, 25. Juli, abds. 8.30, wird der hier von vielen „Heiteren Abenden“ her bestens bekannte frühere Hofschauspieler und Vortragskünstler Eugen Marlow, Spielleiter am Landestheater zu

Braunschweig, im Kursaal hier wieder einen seiner rühmlichst bekannten lustigen Abende geben. Die Veranstaltung hat dieses Jahr noch eine besondere Bedeutung, da Herr Marlow vor 25 Jahren zum erstenmal am hiesigen Kurtheater unter Intendantenrat Peter Liebig seine Kunst mit außerordentlichem Erfolge gezeigt hat und nun seit Sommer 1902 regelmäßig nach Wildbad gekommen ist. Während der Kriegszeit (im Sommer 1915) war Marlow als Verwundeter im Offiziersgenesungsheim (Kgl. Badhotel) und hat nach seiner Genesung sich oft in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. In selbstloser Weise wirkte er zum Besten der Kriegswitwen und -Waisen, der Herrnhilfe, der Wildbader Armen usw. Wir möchten von Herzen wünschen, daß Marlow an seinem „Heiteren Abend“ am Montag abend als Quittung für seine Treue und Liebe zu Wildbad ein ausverkauftes Haus begrüßen kann. C. K.

Dienstnachrichten: Dem Studienrat Dr. Schwarz in Lorch wurde eine Studienratsstelle an der Realschule Wildbad übertragen.

Aus der Nachbarschaft.

Neuenbürg (Enz), 21. Juli. Der Fremdenverkehrsverein Neuenbürg hat sich nun endlich einmal aufgerafft, um unserem schönen Schwarzwaldstädtchen etwas Zugkraft zu verschaffen. Hohe Opfer ließ es sich dieser Verein kosten, um den hiesigen und auswärtigen Zuschauern und Teilnehmern wirklich etwas Imposantes zu bieten — eine Schloß-Beleuchtung mit großem Feuerwerk. Die ganze Festlichkeit ist getragen von einem Heimatstag, der sich, kurz ausgedrückt, in folgender Weise abspielt: Sonntag, den 24. Juli, morgens 6 Uhr Völler-

schiffe, mittags $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr Standkonzert und Gesangsvorträge durch Sänger und Schüler mit Blumendekoration. Mittags 3 Uhr Festzug zum Schloßwäldchen, daselbst Vorträge des schwäbischen Volksdichters Lämmle aus Stuttgart. Ballonaufsteigen, gefellige Unterhaltung, Restauration im Schloßhof. Bei Einbrechen der Dunkelheit großes Feuerwerk mit Schloßbeleuchtung. Nach Schluß des Feuerwerks können die Gesellschaftsautos der hiesigen Kraftwagen-Gesellschaft zur Heimfahrt gemietet werden. Also, kommt am Sonntag nach Neuenbürg, besucht uns auch einmal! Ihr werdet schöne Stunden erleben, es wird keinen reuen!

Das Wetter

Der Einfluß der westlichen Depression nimmt zu und bringt das Barometer in Süddeutschland zum Fallen. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

„Die Wald- und Bäderstadt Wildbad“. Ein Führer für Kurgäste und Freunde der Natur. In dem Verlag von Fr. Schaumann, Stuttgart, ist ein von Anton Volsinger in Wildbad verfaßter neuer Führer erschienen. (Preis 1 Mark.) In schöner, blütenreicher Sprache schildert der Verfasser die Schönheiten des herrlichen Bades und Kurortes Wildbad und seiner Umgebung, führt den Leser durch die ganze Stadt, zeigt die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des Bades und preist in dichterischen Worten den ewig neuen Zauber der Schwarzwaldbadlandschaft. Das Büchlein, das mit prächtigen Abbildungen reichlich geschmückt ist, ist für Kurgäste und Besucher von Bilitenbergers bedeutendstem Badeort nur wärmstens zu empfehlen. Aber auch dem, der Wildbad schon kennt, wird es viel Neues bieten und das Herz wieder öffnen für all das Schöne, das dieser Ort zeigt. Durch den reichhaltigen Anhang, der alles Wissenswerte für den Kuraufenthalt in Wildbad enthält, wird er geradezu unentbehrlich für denjenigen, der Wildbad als Ort seiner Kur und Erholung wählt.

Saison-Ausverkauf

Um unsere Lager gründlich zu räumen, haben wir eine Anzahl Waren ohne Rücksicht auf den Einkauf teilweise bis über **50%** im Preise herabgesetzt!

Ausserdem gewähren wir auf fast alle nicht herabgesetzten Waren **10-25% Rabatt**

Von dieser Vergünstigung sind jedoch sämtliche Marken-Artikel ausgeschlossen, bei denen wir an Preise gebunden sind.

Wronker

Pforzheim.



Calmbach.

Verkauf auf Abbruch.

2 $\frac{1}{2}$ stöck. Wohnhaus 16,00 Mtr. lang, 9,20 Mtr. breit ist bis Sockelhöhe zu verkaufen.

Angebote bis 27. Juli 1927.

S. Weischedel.

Gelten günstige Gelegenheit

Haus in Birkenfeld, massiv, schön gelegen, zweimal 2 Zimmer mit Küche, einmal 3 Zimmer mit Küche, um den festen Preis von M. 17500.— bei M. 6—7000.— Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter N. S. 169 an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Evangel. Stadtkirche Wildbad

Kirchen-Konzert

Ausführende:

Adolf Harlacher, Konzertfänger (Tenor) vom Süddeutschen Rundfunk;

Otto Hiller (Violine)

Manfred Schütz (Orgel) aus Stuttgart.

Werke von J. S. Bach, Händel, Tartini, Brahms, Kienzl u. a. Eintrittskarten zu 2.— und 1.— M. an der Abendkasse

Ev. Gottesdienst. 6. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest, 24. Juli. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Stadtpfarrer Vorster. 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Dr. Federlin. 8 Uhr abends Bibelstunde, derselbe.

Der Wochengottesdienst im Katharinenstift fällt kommende Woche aus.

Kath. Gottesdienst. 7. Sonntag n. Pfingsten, 24. Juli. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre und Andacht. — Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe. — Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntags u. werktags vor den hl. Messen. — Kommunion: Sonntag und werktags bei den hl. Messen.

KURSAAL WILDBAD.

Montag den 25. Juli, abends 8³⁰ Uhr

Eugen Marlows

Heiterer Jubiläums-Abend

mit dem Thema: „Lachen ist Medizin“.

Eintrittspreise: Saal und Galerie 2 Mk. — Inhaber weißer Kurtaxkarten und Einwohnerkarten 1 Mk.

Karten im Vorverkauf an der Kasse des König-Karl-Bades zu haben.

Eindunstgläser „Victoria“

die beliebte und bewährte Marke

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	1 $\frac{1}{2}$	2 Lit., 93 mm weit mit Gummi
55	60	65	75	85 Pfg.

empfiehlt

Paul Schüle, Pforzheim
Mehgerstraße 6 * Haus- und Küchen-Geräte

Einige 100.000.— Mk.

für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— Mark an zu billigstem Zins

jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart

Schellingstraße 15. — Telefon 20325.

NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!



Ratten und Mäuse

Wanzen u. Motten

Käfer etc. samt Brut

beseitigt rationell
A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21
Mustergiltige neuzeitliche Beifedernreinigung. — Sämtl. Baum- und Schädlings-Bekämpfungsmittel. Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Gebrauchtes Piano

sehr günstig, auch gegen

Teilzahlung zu verkaufen.

Einige Pianos

zu vermieten.

Schmid & Buchwaldt

Pforzheim — Poststraße 1.

Turnverein Wildbad

Turnerinnen

heute abend

keine Turnstunde.

Prima zweijährigen

Apfelwein

(vorzügliche Qualität)

1 Liter Mk. 0.65,

10 „ „ 6.—

Eberhard-Drogerie

(Inh. R. Plappert.)

Oberreal-Schüler

sucht auf ca. vier Wochen

passende Beschäftigung

Angebote unter $\text{S } 100$ an die

Tagblatt-Geschäftsstelle.

Perfekte Friseurinnen

in mein erstklassiges Geschäft,

pr. 15. Aug. od. früher, in an-

genehmer Dauerstellung gesucht.

Parfümerie G. A. Schulz,

Heidelberg, Brückenstr. 18

Fernsprecher 3132.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.

Fernsprecher 135.

Anfang Wochentags abends 8 Uhr.

Sonntags abends 7.30 Uhr.

Samstag, 23. Juli

Im Kursaal

Künstlerfest

Galante Nacht

Ein Abenteuer in 3 Akten

Hans Bachwitz.

Sonntag, 24. Juli

Nachmittags 3 Uhr

I. Kinder-Vorstellung

Achenbrödel

Abends 7.30 Uhr

Adieu Mimi

Operette in 3 Akten von

Ralph Benatzky.

Saison-Ausverkauf

Ganz enorm
herabgesetzte Preise

E. Lederer & Co., Pforzheim
Industriehaus am Leopolds-Platz

Ganz enorm
herabgesetzte Preise



Außergewöhnliche Vorteile

bietet unser fabelhaft billiger Saison-Ausverkauf.

Wir müssen unser umfangreiches Lager in Herren- und Knabenkleidung vollständig räumen. Um dieses zu erreichen verkaufen wir unsere anerkannt guten Qualitäts-Waren ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis mit grosser Preisermäßigung, verschiedene Artikel

zu halben Preisen

Unsere Schaufenster zeigen einen Teil der enorm billigen Kleidungsstücke

Achten Sie genau auf die Firma

Die Gelegenheit ist unerhört günstig.
Schnell zugreifen ist Ihr Vorteil!

Merkur Pforzheim 11

nur Westliche Karl-Friedrichstr.

PHANKO
Pfannkuch

Für die
Einnmachzeit

Zucker

Kristallzucker
10 Pfd. **3.80** R.M.
Spez.-Kristallzucker
10 Pfd. **3.90** R.M.
Grießzucker
10 Pfd. **4.00** R.M.

Sutzzucker

Im ganzen Gut, ca. 13 Pfd.
Pfd. **39** S

Weineffig
Esdragonessig
Efigessenz
Sämtliche Gewürze
Salicyl-
Bergament-Papier

5% Rabatt!

Pfannkuch



**Arbeiter-
Sport-
Verein
Wildbad.**

Morgen Sonntag früh 9 Uhr
Pflichttraining
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Die Spielleitung.

Metallbetten



Matrassen, Federbetten etc.
empfehlen billigt
L. & M. Klein
Pforzheim — Schloßberg 11



Jetzt auch in **Pfundpaketen zu 85** Pfennig erhältlich.

Trefzger

MÖBEL

sind die billigen
Qualitäts-Möbel

Lieferung direkt an den Käufer

Ausstellungshaus

Pforzheim, Schloßberg 19

Filialen: Frankfurt, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe,
Pforzheim, Freiburg i. B., Konstanz, Rastatt (Fabrik)

Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRODER-TREFZGER G.M.B.H., RASTATT i. B.

Für den Bezug von

Betten und Weißwaren

beste Bezugsquelle

J. Frank

Pforzheim, Westliche 23, 1. Etage
gegenüber dem Schauspielhaus

Billige Preise! Kein Laden! Billige Preise!

Während des

Saison-Ausverkaufs

kaufen Sie **gute**

Aussteuer-Artikel

ganz besonders billig
bei

Isidor Schwarz

Leinen- und Wäsche-Haus

am Pforzheim am
Leopoldsplatz Westliche 29 Leopoldsplatz

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

vom 23. Juli bis einschl. 7. August

bietet Ihnen

außergewöhnliche Vorteile

in allen Abteilungen

Benützen Sie die selten günstige Gelegenheit!

Fritz Schumacher
Pforzheim Leopoldstr. 1

Mitglied des Rabattsparvereins.



4 ORLANDO'S
Universal Flug-Act
durch den Theatersaal

Achtung! Kunsttanz! Achtung!
Wildbad Turnplatz Wildbad

D. Stey's

Riesen-Sommer-Varieté-Wanderschau

Heute Samstag und morgen Sonntag finden zwei Gala-Vorstellungen statt.
Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Ein Riesen-Weltstadt-Programm in 16 Abteilungen. — Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges. — The 4 Orlando, die fliegenden Menschen, die größte Attraktion der Neuzeit. — 6 Geschwister D. Stey, die besten Hochseilkünstler der Welt.
Großes Feuerwerk.

Montag den 25. Juli: Letzte Abschiedsvorstellung.
Es ladet höflichst ein Dir. D. Stey, Weltfirma.



**Lassen Sie sich
zum sicheren Autofahrer
ausbilden!**

Die Privat-Kraftfahrerschule Pforzheim
Maximilianstrasse 159

bietet Ihnen sichere Gewähr für eine
gründliche u. gewissenhafte Ausbildung!
Aufnahme täglich Tel. 5158 Mäßige Honorare